

## PETRUS UND PAULUS HERZ JESU

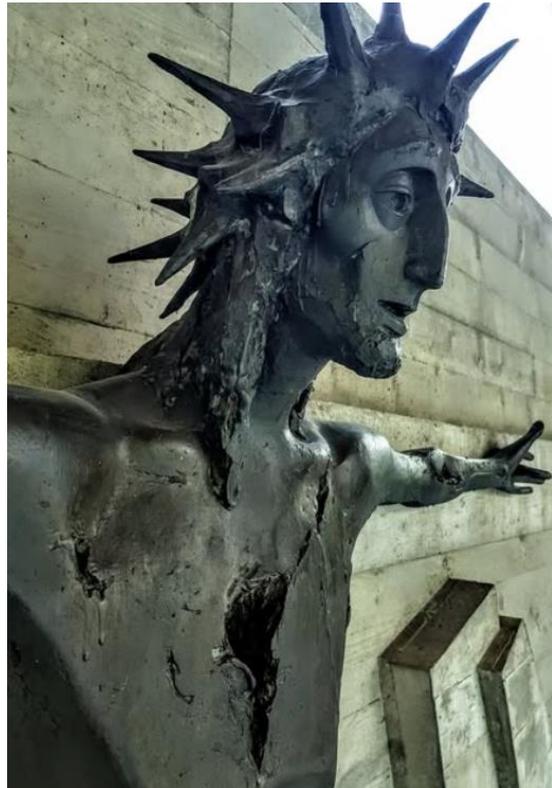
Lesungen: Apg 12, 1-11 / 2 Tim 4,6-8.17-18  
Evangelium: Mt 16,13-19

Predigt

I

Die Apostel, allen voran Paulus, schrieben Briefe, Rundschreiben an verschiedene Gemeinden. Diesem Beispiel folgen auch die Bischöfe von Rom, die Päpste.

Als letztes Rundschreiben, als letzte Enzyklika vor seinem Tod, schrieb Papst Franziskus über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu: ,  
,Dilexit nos / Er hat uns geliebt‘.



Aus dieser Enzyklika wird deutlich, welches die tiefste Motivation war, dass sich der verstorbene Papst Franziskus in seiner Enzyklika ,Laudato si‘, so sehr für den Erhalt der Schöpfung einsetzte, die Sorge um das gemeinsame Haus, wie er sagt. Er beklagt die todbringende Kultur der Ausbeutung und des Profits unserer Zeit. Sie steht im Gegensatz zur Liebe, die sich zeigt im Herzen Jesu.

Nach der Corona-Pandemie erschien ,Fratelli tutti - über die Menschlichkeit und Geschwisterlichkeit.

Weder religiöser noch politischer Fanatismus sollen dazu führen, dass Menschen sich bekämpfen und Kriege führen.

Auch Leo XIV. wehrt sich in seiner päpstlichen Ohnmacht dagegen, dass die gegenwärtige Aufrüstungsorgie der Weg zum Frieden sein soll.

Wer aus der göttlichen Liebe lebt, für den gibt es keine Abgrenzung und Ausgrenzung, und schon gar nicht Krieg.

Im letzten Rundschreiben von Papst Franziskus kreisen seine Gedanken von genau um das, was wir am vergangenen Freitag feierten:  
das Herz-Jesu.

Wer hat nicht schon ein Herz als Zeichen der Zuneigung bekommen?

Wie viele Millionen von Herzen werden per WhatsApp & Co. um die Welt geschickt?

Wer ein Herzchen bekommt, fühlt sich geschmeichelt.

Sehen wir ein Herz, dann meint dieses Bild den ganzen Menschen, mit seinem ganzen Denken, Fühlen, Handeln, Entscheiden.

Das gilt auch für das Herz Jesu.

Christus liebt uns, ohne Vorbedingungen.

Paulus schreibt im Römerbrief 8,37:

„Er hat uns zuerst geliebt.“

II

Woher wissen wir aber von dieser Liebe, die Jesus uns geschenkt hat?

Es sind die Apostel, wie wir sie z.B. heute feiern – Petrus und Paulus.

Sie haben von dieser Liebe Jesu zu uns Menschen erzählt.

Die Apostel, die Jüngerinnen und Jünger, konnten nicht mehr anders, als von ihm erzählen, von seiner Liebe zu Gott und von seinem Herzen für uns Menschen.

Sie erkannten, im Herzen Jesu schlägt Gottes Liebe zu uns Menschen.

Liebe ist aber ein schmieriges Wort.

Sagt mir jemand - Ich liebe dich! - dann würde ich am liebsten zurückfragen:

Was willst du?

Gerade in unserer deutschen und auch in der englischen Sprache ist Liebe mit Sentimentalität verbunden.

Liebe / Love – das müssen doch heisse Gefühle sein.

Die lateinische Sprache unterscheidet beim Begriff Liebe zwischen ‚Amor‘ und ‚Caritas‘, die italienische Sprache folglich zwischen ‚amore‘ und ‚cartà‘.

Gott liebt uns Menschen mit leidenschaftlicher Liebe, ganz im Sinne von ‚Amor‘.

So erzählen es uns die Geschichten der Bibel oder Propheten wie Amos oder Hosea.

Gott ringt um die Liebe von uns Menschen.

Gott bleibt aber nicht bei Gefühlen stehen.

Er setzt sich für diese Liebe ein und wird Mensch in Jesus.

Jesus lebt die ‚Caritas‘, jene Liebe, die auch weh tut, die buchstäblich herz-zerreissend ist.

Wir sind eine Herz-Jesu-Kirche.

Oft werde ich gefragt:

Wo ist denn eine Herz-Jesu-Statue zu finden?

Schaut mal draussen im Kreuzgang den gekreuzigten Jesus an.

In seinem Brustkorb klafft ein Riss.

Jesus zeigt uns:

Liebe ist mehr als Gefühl.

Jesus zeigt uns seine Liebe mit dem Einsatz seines ganzen Lebens.

Diese Liebe soll für uns als Glaubende Massstab sein, soll Fels, fester Boden sein, wie es Jesus zu Petrus sagte.

Von dieser Liebe war Paulus ergriffen.

Diese masslose Liebe gilt allen Menschen, nicht nur einigen Auserwählten.

Paulus verkündete das Evangelium auch den Heiden, also den Nicht-Juden.

Diese Liebe kann auch nicht gemacht werden. Paulus wehrt sich gegen die Haltung, wenn alle Gesetze und Vorschriften befolgt werden, dann kommt Gottes Reich.

Für Paulus ist das eine Illusion, eine Illusion, die heute gängige Meinung ist.

Nein - Gottes Liebe ist Geschenk, Gnade.

III

Schliesslich sagt Jesus am Ende des Evangeliums zu Petrus:

«Was du auf Erden binden wirst,  
das wird im Himmel gebunden sein,  
und was du auf Erden lösen wirst,  
das wird im Himmel gelöst sein.» (Mt 16,19)

Diese Zusage gilt nicht nur Petrus, sie gilt für uns alle.

Die Art und Weise, wie wir die Liebe, die Jesus uns schenkte, weitergeben, kann anderen Menschen den Himmel öffnen.

Wir können aber auch anderen Menschen den Himmel verschliessen, wenn wir anderen gegenüber unser Herz verschliessen.

Noch einmal:

Es geht nicht nur um Gefühl und um Sympathie.

Die Liebe muss gelebt werden, auch wenn es oft weh tut.

Erich Guntli, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Werdenberg